

## Zeitprobleme 2016

Die Morphologische Kulturpsychologie geht anders auf die Zeitprobleme 2016 zu als die üblichen Kommentare. Wir beschreiben, wie Kultur Menschen packt, abstößt, umarmt, aneignet, anlächelt, beängstigt. Zur Kultur gehört, wann sie uns kalt lässt, nicht wahrnehmen lässt, oder ob sie uns mitbewegt, ins Spiel bringt, mit Bildern und Ordnungen versorgt, ob sie Umgangsformen der Wirklichkeit fördert oder nicht. Dazu sehen sich unsere Untersuchungen die Menschen an beim Einkaufen, Ankleiden, bei der Arbeit, beim Fernsehen, in ihren Gesprächen. Das versuchen wir schließlich als Ganzheit eines Überlebens-Bildes, mit seinen Problemen, Entwicklungen, Verwandlungen und Begrenzungen zu verstehen. Daher leben in der Kulturmorphologie Hexenhäuser, Babeltürme, Käfige, Unterdrückungen, Verrat, Ressentiment, Revolten, Paradiese weiter. Es spricht für ein Konzept von Morphologie, dass sie über Kulturbilder mehr sagen kann als abstrakte Begriffe und Haufen von Einzeldaten.

Bilder sagen den Menschen, was sie mit sich und anderen anstellen können, wo sie sich verstricken, und wo ihnen Hilfe winkt. Kern des Ganzen ist, dass Kulturen die Menschen anleiten, wie sie durch Verwandlungen ihr Überleben in dieser Wirklichkeit gestalten können. Zu den Gestaltungen gehören auch Illusionen, Fiktionen, abergläubige Beschwörungen. Allerdings stellt die Psychologie dabei auch fest, dass diese Wirkungseinheiten, so wie sie sind, wenig beachtet und analysiert werden. Das passiert meist erst hinterher – die Morphologie versucht das etwas früher in den Blick zu rücken, noch ehe das Kind in den Brunnen gefallen ist.

Am Ende unserer Auskuppelkultur zeigt sich die europäische Konstruktion ziemlich instabil und hilflos, besonders angesichts der Flüchtlingsströme und ihrer Ursachen. Zugleich aber fällt ein Übertreiben, das unmäßig ist, in den Blick, offenbar eine Abwehr und Überkompensation der Zeitprobleme 2016. Das Ganze hat uns schon bei anderen Untersuchungen an das Bild vom Bau des Babelturms



und seine verwirrenden Folgen erinnert. Das ist ein destabilisiertes Bild der EU und das spricht nicht gerade für ein Liebesversprechen gegenüber ihren Bürgern. Die üblichen Finanzmanipulationen überdecken diese Situation allenfalls für Gutgläubige. Daher treten Aberglaube und Stillehalten an die Stelle einer gemeinsamen Gestaltung der Probleme. Wie das Pfeifen der Ängstlichen im Wald. Bloß den Teufel nicht an die Wand malen. Darin stecken abergläubige Beschwörungen in einer übertechnisierten globalen Welt. Das stellt ein Nebeneinander her, das Zurückfallen in frühe Völkerwanderungsmuster und Wiederaufbrechen des alten völkischen Separatismus mit sich führt. Bei jeder konkreten Untersuchung ist diese Lage der EU als Hintergrund zu berücksichtigen. Auch wenn es jetzt wieder darum geht, wie wir ein Gespräch mit Menschen führen können, die es schwer haben hinzusehen, zu verstehen, etwas zur Sprache zu bringen.